

SIMON-DUBNOW-INSTITUT
Jahrbuch · Yearbook
XV 2016



V&R

Jahrbuch des Simon-Dubnow-Instituts /
Simon Dubnow Institute Yearbook., Jahrgang
2016, Band 15
1. Auflage 2017
595 Seiten, gebunden, mit 4 Abb.

€ 80,00 D / € 82,30 A

PDF eBook 64,99 €

ISBN 978-3-525-36945-6

ISBN (PDF eBook) 9783647369457

Mit Beiträgen von: Irene Aue-Ben-David
(Jerusalem), Ari Barell (Beer Sheva), Israel Bartal
(Jerusalem), David Biale (Davis, Calif.), Ute
Deichmann (Beer Sheva/Köln), David Engel
(New York), Carol Fink (Columbus, Oh.), Philipp
Graf (Leipzig), Frank Grelka (Frankfurt/Oder),
Jenny Hestermann (Frankfurt am Main), Markus
Kirchhoff (Leipzig), Sharon Livne (Haifa), James
Loeffler (Charlottesville, Vir.), Amos Morris-

Raphael Gross (Hg.)

**Jahrbuch des Simon-Dubnow-
Instituts / Simon Dubnow Institute
Yearbook XV/2016**

Das Jahrbuch 2016 des Simon-Dubnow-
Instituts widmet sich in zwei
Schwerpunkten aus unterschiedlichen
Blickwinkeln Stationen jüdischer
beziehungsweise israelischer
Diplomatiegeschichte. Der erste
Schwerpunkt befasst sich mit
Problemfeldern bei der Ausgestaltung des
modernen Staatensystems seit dem 19.
Jahrhundert, die für die europäischen
Judenheiten von zentraler Bedeutung waren.
Gezeigt wird, wie und in welcher Form
Fragen von Staatsbürgerschaft,
Emanzipation, Minderheitenschutz und
humanitärer Intervention in den modernen
Debatten zur internationalen Politik
hervortraten und welche Lösungsansätze
jüdische Protagonisten entwickelten. Der
zweite Schwerpunkt untersucht mit dem
deutsch-israelischen
Wissenschaftsaustausch seit 1959 einen
besonders belasteten Fall internationaler
Beziehungen. Anlässlich des fünfzigsten
Jahrestages der diplomatischen
Kontaktaufnahme zwischen beiden Ländern
werden vor allem die Widersprüche und

Buch und eBook sind über www.v-r.de sowie über www.vr-unipress.de bestellbar.

Reich (Haifa), Nathan Kurz (New Haven, Conn.),
Gil Rubin (New York), Miriam Rürup
(Hamburg), Yonatan Shiloh-Dayan (Jerusalem),
Brian Smollett (New York), Roni Stauber (Tel
Aviv), Carsten Wilke (Budapest)

Ungleichzeitigkeiten der wissenschaftlichen
Zusammenarbeit in den Blick genommen.
Inwiefern wurde an Traditionen deutsch-
jüdischen Geisteslebens angeknüpft und wie
bildete sich der Zivilisationsbruch des
Holocaust in ihnen nach. Im Allgemeinen
Teil und in den Rubriken des Jahrbuchs
finden sich Beiträge zur politischen
Ideengeschichte, zur
Nationalismusforschung, Staatsbildung und
Minderheitenfrage, zur Buber-Scholem-
Kontroverse und zur deutsch-jüdischen
Nachkriegsgeschichte.

Raphael Gross ist Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum und Professor
an der Universität Leipzig. Von April 2015 bis April 2017 war er Direktor des Simon-
Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur.